



Ein Platz fürs Leben

Beti
• Äthiopien



[compassion.de](https://compassion.de/mutter-kind-programm)
/mutter-kind-
programm

News letter 03 --- 25

Liebe Freunde von Compassion,

habe ich Ihnen schon von Esther, Melvin und Josefine erzählt? Die drei Frauen sind sehr unterschiedlich, aber eins haben sie gemeinsam: Sie haben Kinder und sie leben mit ihnen in einem der größten Slums Kenias, in Korogocho. Als ich ihnen begegnete, konnte ich noch weitere Gemeinsamkeiten feststellen, die sie übrigens mit allen Müttern rund um den Erdball teilen: Mütter lieben ihre Kinder und möchten, dass es ihnen besser als ihnen selbst geht.

Für Mütter wie Esther, Melvin und Josefine ist es gar nicht so einfach, an die Verwirklichung dieses Traums zu glauben. Die Rahmenbedingungen sind äußerst schlecht. Nur so kann ich auch die Antwort von Josefine erklären, die sie mir auf die Frage gab, welche Träume sie für ihr Baby habe. Gerade als sie antworten wollte, flog ein Airbus über den Slum. Josefine richtete den Blick nach oben und sagte: „Mein Junge soll mal Pilot werden. Dann kann er uns aus diesem Elend rausfliegen.“

Mütter wie diese drei gibt es viele, auf allen Kontinenten. Wir fragen uns immer mehr, wie wir ihnen helfen können, wenn ihre Kinder noch nicht geboren sind oder wenn sie noch zu klein sind, um in ein Förderprogramm zu kommen. Die Antwort darauf ist das Mutter-Kind-Programm. Das gibt es bei Compassion schon länger, aber jetzt haben wir ein **konkretes Unterstützungskonzept** erarbeitet, wie Einzelpersonen, aber auch christliche Kirchen und Gemeinden mit ihren verschiedenen Gruppen oder auch Firmeninhaber mit ihren Firmen konkret helfen können.

Immer wieder werden wir angesprochen, dass jemand unser Anliegen unterstützen will, aber das Patenschaftsprogramm aus verschiedenen Gründen nicht der richtige Weg zu sein scheint. Das **neue Mutter-Kind-Programm** ermöglicht mit einem monatlichen Betrag von 55 Euro für 18 Monate einen Platz für eine Mutter und ihr Baby. Und danach kann ganz frei die Entscheidung getroffen werden, nochmals einen Platz für eine Mutter zu ermöglichen. Es gibt auch die Möglichkeit, mehrere Plätze gleichzeitig zu finanzieren.

Bereits vor der Schwangerschaft setzt die medizinische Hilfe ein, nach der Geburt nimmt die Mutter an **wöchentlichen Workshops und Gruppentreffen** teil. Das stärkt das Selbstwertgefühl und vermittelt eine wichtige Botschaft: **Du bist nicht allein!**

Das Mutter-Kind-Programm ist die beste Vorbereitung, um später mit dem Patenschafts-Förderprogramm eine weitere positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu bewirken. Das hilft Esther, Melvin, Josefine und den tausenden anderen Müttern in den „Compassion-Ländern“.



Danke, dass Sie mit uns gemeinsam auf dem Weg sind,

Steve Volke

Stephan (Steve) Volke
Direktor Compassion Deutschland



• ÄTHIOPIEN

Das Leben feiern

GIRUM GIZACHEW | COMPASSION ÄTHIOPIEN

Was für ein Tag für Tolosa, Sifen und Amen, Natan und Dagim! Die fünf Kinder im Mutter-Kind-Programm von Compassion Äthiopien feiern ihren ersten Geburtstag.

Ich habe vor zwei Jahren angefangen, für dieses Kinderzentrum zu arbeiten, als es seine erste Mutter-Kind-Gruppe startete“, freut sich Betelhem, medizinische Mitarbeiterin der *Meserete Kristos Kirche* in Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba. „Dieser Tag macht mich emotional, weil er mich an die Zeit erinnert, als die meisten dieser Mütter zu uns kamen – und dringend Hilfe brauchten.“

Seitdem durfte Betelhem den ersten Geburtstag von mehr als 30 Säuglingen feiern. „Die meisten ihrer Mütter kamen mit ähnlichen Nöten zu uns: die Väter sind in dieser Gegend auf Arbeit als Tagelöhner angewiesen, was stark vom Markt abhängig ist. An einem Tag verdienen sie sehr wenig, am nächsten Tag gar nichts.“

Eine der Frauen ist Gaddise, die Mutter des kleinen Tolosa. Auch Gaddises Mann muss mühsam als Tagelöhner den Unterhalt für seine Familie verdienen. „Genau vor einem Jahr verlief meine Schwangerschaft so schwierig, dass ich operiert werden musste“, erinnert sich Gaddise. „Ohne Betelhem und das Kinderzentrum hätte ich Tolosa nicht gesund und sicher zur Welt bringen können.“

Betelhem schult Gaddise und die anderen Frauen zu allen Fragen rund um die Schwangerschaft, achtet darauf, dass sie zur Vorsorge gehen und eine geschützte Geburt erleben dürfen. Ist dann das Baby da, wird über das Stillen gesprochen, für nötige Impfungen gesorgt und sein Wachstum kontrolliert – vor allem im so entscheidenden ersten Lebensjahr. Oft lernen die Mütter Fähigkeiten für ein eigenes Einkommen; manche lernen zu lesen und zu schreiben. Die Gruppe gibt den Frauen emotionalen und geistlichen Halt inmitten ihres schwierigen Alltags. Alle Mittel dafür stammen aus dem Mutter-Kind-Programm von Compassion.

Gaddise wusste nicht, dass das Programm auch nach der Geburt für Tolosa sorgte. Als er ernsthaft an einer Lungenentzündung erkrankte, rief sie Betelhem an: „Sie sagte mir, ich solle ihn ins Krankenhaus bringen. Und dass mich das nichts kosten würde.“ Eine Erleichterung für die junge Mutter. „Ich selbst wäre nicht in der Lage gewesen, ihn ins Krankenhaus zu bringen.“

Sifen ist ein anderes der Kinder, das heute seinen Geburtstag feiert. Als ihre Mutter Asrat mit ihr schwanger war, suchte diese bei ihren Eltern Zuflucht. Denn Asrat und ihr Mann hätten das Baby nicht allein versorgen können. An manchen Tagen war es für sie schwierig, nur eine volle Mahlzeit auf den Tisch zu bekommen. Jemand in einer Behörde für Frauen und Kinder erzählte ihr von dem Programm, das sich um schwangere Frauen und ihre Babys kümmerte. „Es war ein Wunder, Betelhem zu treffen und das Zentrum in meinem Leben zu haben“, erzählt sie bei dieser besonderen Feier. „Heute lebe ich glücklich mit meiner einjährigen Tochter in der Stadt.“

Mein erster Tag im Kinderzentrum

JUANFER LEÓN | COMPASSION GUATEMALA

„Ich habe von einigen Leuten gehört, deren Kinder in diesem Zentrum sind, und war sehr begeistert“, sagt Zoila, die Mutter des kleinen Melvin. „Ich bin sofort zur Kirche gegangen und habe ihnen gesagt, dass ich meinen Sohn dort anmelden möchte.“

Einige Monate ist es her. Da erfuhr Nery, der Leiter des Kinderzentrums *Eben-Ezer*, dass 21 weitere Kinder des Dorfs ins Patenschaftsprogramm aufgenommen werden können. Carchá ist ein entlegener Ort, umgeben von grünen Hügeln, Kaffee- und Kardamomplantagen. Der Dauerregen der letzten Wochen hat die Piste und Pfade hinauf zum Dorf verschlammt.

Die kleine Nazarenerkirche dort arbeitet seit 2007 mit Compassion Guatemala zusammen. Mehr als 200 Kinder gehen in ihr Programm. Die Menschen hier gehören dem Maya-Volk der Kekchí an. Wie die meisten indigenen Völker Lateinamerikas sind sie arm und benachteiligt. Darum hoffen viele Familien, dass auch ihre Kinder ins Programm aufgenommen werden. Wenn Direktor Nery hört, dass neue

Kinder registriert werden können, wird die Nachricht schnell im Dorf verbreitet. Schon bald fragen die ersten Familien an.

„Mein Mitarbeiter Francisco und ich besuchen jede interessierte Familie. Wir versuchen dabei ein entspanntes Gespräch zu führen, damit sie sich nicht unter Druck fühlen“, sagt Nery. „Gleichzeitig machen wir uns einen Eindruck von den Bedingungen, in denen sie leben.“ Ein Bogen mit zehn Fragen dient dazu, die Not jeder Familie einzuschätzen: Wie hoch ist das Einkommen? Welche Bildung haben die Eltern? Gibt es Strom und Wasser zu Hause? Ist das Dach dicht?

Irma ist die Mutter der dreijährigen Katherin. „Als sie anriefen, dass meine Tochter angenommen wurde, war sie begeistert. Sie bat mich um ihren Rucksack, damit wir zum Zentrum gehen konnten.“ Irma und ihre Familie leben gegenüber einem Feld, das regelmäßig vom Kinderzentrum für Spiel und Sport benutzt wird. Katherin hat die Kinder oft beim Spielen beobachtet. Sie sagte dann ihrer Mutter, dass sie gern dabei sein würde.

Heute nehmen Katherin und Melvin zum ersten Mal am Unterricht im Zentrum teil. Lehrerin Ingrid schenkt ihnen besondere Aufmerksamkeit, damit sie sich geliebt und zugehörig fühlen. Den beiden macht das Basteln erkennbar Spaß. Es ist vielleicht das erste Mal, dass sie mit Pinsel und Farbe malen können. Als die Lehrerin die Gruppe bittet, einen Vers aus einer Bibelgeschichte zu wiederholen, wissen Katherin und Melvin erst nicht, was sie tun sollen. Aber sie scheinen glücklich zu sein. Beide erhalten eine Kinderbibel als Willkommensgeschenk. Zwar können sie noch nicht lesen, aber sie können den Geschichten der Lehrer zuhören und die Bilder dazu anschauen.

Auch die Mahlzeiten im Kinderzentrum sind für Katherin und Melvin ungewöhnlich: Gemeinsam mit den anderen Kindern an einem langen Tisch sitzen – das ist neu für sie. Aber das Essen duftet köstlich, und sie genießen die Fleischbällchensuppe nach dem Dankgebet.

„Ich freue mich sehr, weil ich gehört habe, dass sie dort Gottes Wort lernen und miteinander singen“, strahlt Katherins Mutter Irma. „Ich wünsche mir für meine Tochter, dass sie, wenn sie aufwächst, Teil der Kirche wird.“



Lehrerin Ingrid schenkt Melvin eine Kinderbibel



Patenschaft

Seit Juli versenden wir **Briefpost** nicht noch zusätzlich per Schiff oder Flugzeug zu den Kinderzentren. Daher fallen Zusatzgeschenke wie Sticker oder Malbücher weg. Dafür möchten wir Sie sehr um Ihr Verständnis bitten. Der Postversand eines kleinen Papiergeschenks ist sehr teuer. Der Wert von Stickern oder Malbüchern steht in keinem Verhältnis zu den Kosten, die für den Versand entstehen. Dieses Geld möchten wir lieber verwenden, um mehr Kindern und Kinderzentren zu helfen. Alle Briefe und Papiere bis zur Größe DIN A4 scannen wir weiterhin ein und sie erreichen digital die Länder der Patenkinder. Vor Ort wird jedem Kind die Sendung ausgedruckt übergeben.

Sollten Sie den Wunsch eines Geschenks für Ihr Patenkind haben, empfehlen wir Ihnen eine Spende für ein **Familiengeschenk** oder **Fördergeschenk**. Dabei entscheiden die Mitarbeiter vor Ort zusammen mit den Familien, diese dem Zweck entsprechend zu verwenden. Die Wirtschaft vor Ort wird unterstützt, da das Geschenk lokal und nicht hier in Deutschland gekauft wird.



Unser Gebets-Telegramm

Wir laden Sie ein, für die folgenden Anliegen aus der Welt der Kinder mitzubeten:

- Im Juli 2025 besuchten über 2.500 Mütter und Babys das Mutter-Kind-Programm von Compassion Äthiopien. Erst 188 von 610 Partnerkirchen in Äthiopien bieten es bislang an. Dabei brauchten viel mehr Frauen die Unterstützung, die sie dort erhalten. Damit ihre Babys den ersten Geburtstag feiern dürfen – und noch viele mehr. Beten wir für sie!
- Indigene Völker wie die Kekchí gehören zu den Ärmsten in Lateinamerika. Teilweise beenden nur 13 Prozent indigene Kinder auf dem Land die Grundschule. Etwa 826 Volksgruppen gibt es in Ländern wie Guatemala, Peru und Bolivien, in den Anden oder den Dschungeln des Amazonas. Möge die Zusammenarbeit der Partnerkirchen mit den indigenen Gemeinschaften Wege aus der Armut öffnen.

Gebetsanliegen von Compassion gibt's jeden Freitag direkt aufs Smartphone – per Messengerdienste Telegram oder WhatsApp. Einfach den QR-Code scannen oder die App kostenlos aus Ihrem App-Store herunterladen.

Gern schicken wir Ihnen die Anliegen auch per E-Mail. Schreiben Sie an gebet@compassion.de.





Ein Platz fürs Leben

Das Mutter-Kind-Programm
von Compassion

Es braucht ein starkes Team, um der Not von Müttern in extremer Armut zu begegnen. Compassion arbeitet mit lokalen Kirchen und Gemeinden zusammen und begleitet Frauen während der Schwangerschaft und frühen Mutterschaft.

Mit **55 Euro im Monat** sichern Sie für **18 Monate** einen Platz für eine Mutter und ihr Baby im Mutter-Kind-Programm in Äthiopien, Burkina Faso oder Sri Lanka.

Stellen Sie sich an ihre Seite und unterstützen Sie Mütter und ihre Babys.



Mehr erfahren

[compassion.de
/mutter-kind-programm](https://compassion.de/mutter-kind-programm)

Neues



Mit Compassion-Blick die Bibel lesen

Das geht einfach und alltagstauglich über die bekannte Bibel-App von YouVersion. Dort haben wir mittlerweile 20 Bibellesepläne veröffentlicht – alternativ auch als Audio-Version zum Anhören. Für drei bis sieben Tage nehmen wir Sie mit auf eine kurze Entdeckungsreise zu spannenden biblischen Themen. Lassen Sie sich inspirieren durch Themen wie „Lebensabenteuer



Nächstenliebe“, „Gerechtigkeit to go!“ oder „Alles meins?!“. Mehr unter: compassion.de/youversion

Übrigens: YouVersion feiert am 17. November ein großes Jubiläum. Eine Milliarde Downloads ihrer Bibel-App! Das ist ein Meilenstein. Wir freuen uns, ein Teil davon zu sein.

Das exquisite Angebot: Der Compassion-Wein

Ab sofort gibt es im Handel einen ganz besonderen Wein: den Compassion-Wein. Er ist ein weißer Cuvée der besonderen Art. Seit Beginn kooperiert Compassion mit unterschiedlichen Botschaftern, die unser Anliegen unterstützen. Dabei geht es aber nicht nur um Musikgruppen, sondern zum Beispiel unterstützt das Weingut Sander aus Dexheim (Rhein Hessen) seit vielen Jahren die Arbeit von Compassion. Dieser

Wein ist eine exklusive Kooperation mit Compassion. Er schmeckt nicht nur besonders gut, sondern eignet sich hervorragend als Geschenk für Firmenkunden, Freunde oder Verwandte – oder einfach mal für sich selbst! Von jeder Flasche geht ein Benefizanteil an Compassion. Der Wein bietet auch eine gute Möglichkeit, bei einem „Gläschen“ mit anderen einfach mal über das Anliegen von Compassion ins Gespräch zu kommen. Mehr unter: compassion.de/guterwein



Den Armen eine Stimme geben

„Cry of the Poor“ auf Abschieds-Tournee

Seit Herbst 2017 ist das Trio „Cry of the Poor“ mit Gospels und Geschichten unterwegs. In diesem Herbst gibt es die Abschiedstournee. Helmut Jost, Ruthild Wilson und Steve Volke haben tausende Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihrem Programm bewegt, begeistert und mit dem Anliegen von Menschen in Armut in Berührung gebracht. In diesem Herbst gibt es die letzten Konzerte. Gerne können wir uns begegnen in:



10.10.25	19.00 Uhr	Ev. Kirche Nümbrecht	51588 Nümbrecht
11.10.25	19.00 Uhr	Gemeinde am Weidkamp (Kirche für Borbeck)	45355 Essen-Borbeck
12.10.25	10.30 Uhr	FeG Waigandshain	56477 Waigandshain
12.10.25	18.00 Uhr	Trinitatiskirche Bochum	44809 Bochum
23.10.25	19.30 Uhr	EFG Windeck-Imhausen	51570 Windeck-Imhausen
24.10.25	19.30 Uhr	Ev. Johannes-Brenz-Gemeinde	77654 Offenburg
25.10.25	19.00 Uhr	Ev. Germanuskirche	71272 Malsheim
26.10.25	10.00 Uhr	Martinskirche Schweigern	97944 Boxberg-Schweigern
26.10.25	19.00 Uhr	Evangelische Kirche Daaden	57567 Daaden
09.11.25	10.00 Uhr	FeG Haiger	35708 Haiger



Weitersehen – das Magazin zur Horizont-Erweiterung

Seit fast zwei Jahren strahlt Bibel TV unser monatliches Magazin „Weitersehen“ aus. Darin geht es um spannende Themen, interessante Gäste und Impulsgeber und natürlich auch um aktuelle Filme aus der Welt der Armen. Die Sendungen laufen jeden Monat bis zu viermal auf Bibel TV. Vor Kurzem haben wir sie auch auf einen eigenen YouTube-Kanal gestellt, der gerade die ersten Abonnenten bekommt. Wollen Sie dabei sein und regelmäßig das aktuelle Magazin schauen? Hier finden Sie die Themen: youtube.com/@Weitersehen

